



Samstag 15° Sonntag 13°



Das Wetter am Wochenende

RÜTI

Fägswils rosa Herz

Der Frauenverein Fägswil hat mit dem Rosakaffee einen beliebten Dorftreff geschaffen.

Seite 3

WALD

Mit röhrenden Motoren

Bei der «Buurestube» in Wald messen sich Einachserfahrer aus der ganzen Schweiz.

Seite 5

Jud Wetzikon
Bodenbeläge, Vorhänge, Plissée, Systeme
www.jud-bodenbelaege.ch 044 930 79 89



Die Betreiberinnen des Fägswiler Rosakaffee blicken auf eine gelungene Saison zurück.

Bild: Fabienne Würth

Einen Begegnungsort geschaffen

RÜTI Nach den Herbst- bis zu den Frühlingsferien betreibt der Frauenverein Fägswil das Rosakaffee, das längst zu einem Treffpunkt für Jung und Alt geworden ist.

Fabienne Würth

Es herrscht ein fröhliches Stimmengemurmel an diesem Dienstagmittag im Rosakaffee in Fägswil. In der Luft liegt der Geruch von kross gebratenen Polenta-schnitten, und Natalie Schütz saust bereits mit den ersten Dessertkuchen zwischen den 27 Sitzplätzen zu den Gästen. Auch Annemarie Schlatter und Chatrina Mathieu haben alle Hände voll zu tun. Heute ist das Restaurant wie so oft bis auf den letzten Platz besetzt; die Frauen haben sogar zusätzliche Stühle organisiert, um allen Gästen eine Sitzmöglichkeit zu bieten. «Fast schon schade, geht die fünfte Saison nächsten Dienstag zu Ende», sagt Marianne Spörri vom Rosa-Team. Jeweils nach den Herbst- bis zu den Frühlingsferien laden die Frauen vom Frauenverein ins Rosakaffee ein. Serviert wird neben verschiedenen Desserts auch Suppen, rezente Wähen und ein Überraschungsmenü wie La-

sagne, Kartoffelgratin oder thailändische Gerichte – nicht selten gekocht nach Familienrezepten, die sich über Jahre bewährt haben. Zubereitet werden die Speisen in der Küche im Rosakaffee. Die Preise sind günstig: «Ab acht Franken sind die Menüs erhältlich, weil nicht der Gewinn im Vordergrund steht, sondern das Begegnen», so Marianne Spörri.

Lehrer essen mit Eltern

«Unsere Idee war, einen Treffpunkt zu schaffen, wo man zusammenkommt, wenn es draussen ungemütlich ist», sagt Malou Meile, die mit Marianne Spörri, Trudi Keller und Margrith Rotach zu den Initiantinnen gehört. Alle Frauen arbeiten ehrenamtlich im Kaffee. Der Erlös fliesst vollumfänglich Personen oder Institutionen zu, die Unterstützung bedürfen; sei es eine Kinderkrippe oder Ein-Eltern-Familien, denen das Geld fehlt, um einen Spielgruppenplatz oder andere Notwendigkeiten zu bezahlen.

Das Konzept geht auf: «Wir stellen fest, dass neue Kontakte entstehen und man im Dorf verwurzelt ist», sagt Meile. Ehrensache, dass sich alle unkompliziert Du sagen – auch die Lehrerschaft des Primarschulhauses Fägswil, die hier regelmässig zu Mittag isst und dabei schon mal auf die Eltern ihrer Schulkinder trifft.

Den Namen hat das Kaffee vom Haus, in dem es sich befindet: Die rosa Fassade sticht im Dorfkern heraus. Margrith Rotach weiss: «Das Haus wurde von einem Fägswiler Ehepaar als Begegnungsort gebaut.» Obwohl das Kaffee seit der Eröffnung 2012 immer besser läuft, bleibt es über die Frühlings- und Sommermonate geschlossen. «Dann finden die Begegnungen in Fägswil auf der Strasse statt, und wir können so Energie für die nächste Saison tanken», sagt Meile. «Gefeiert wird das Saisonende darum auch nicht mit einem grossen Abschiedsfest, sondern in kleiner Runde.» Schon jetzt ist klar: Nächsten Herbst wird das Rosakaffee in die sechste Saison starten.